

ASB Post

Informationsblatt
des Arbeiter-Samariter-Bundes
Ortsverband Heiligenhafen



Ausgabe Nr. 2
1 / 88
Dezember

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr wünscht der ASB OV Heiligenhafen

In diesem Jahr erscheint nun die 2. Ausgabe unseres kleinen Informationsblattes und berichtet über die Arbeit des Jahres 1988. Neue Aktivitäten wurden entwickelt, bestehende Dienste, wie der Rettungsdienst weiter verbessert.



Dies ist alles z.T. nur möglich durch die Mitgliedsbeiträge unserer Förderer. Auch in diesem Jahr gilt Ihnen, aber auch all den aktiven Helfern, unser Dank für die Unterstützung bzw. die Mitarbeit in unserem Ortsverband.



Der ASB ist 100 Jahre alt

Der Bundesverband des Arbeiter-Samariter-Bundes konnte in diesem Jahr auf eine hundertjährige Geschichte zurückblicken. Dies Jubiläum wurde in einer zentralen Feier vom 16. - 20. November 1988 in Berlin angemessen begangen. Anlaß zur Gründung der Hilfsorganisation waren die immer wieder auftretenden Arbeitsunfälle, so waren 70.000 Verletzte und 9.000 Tote im Jahr durch Unfälle am Arbeitsplatz der Durchschnitt. Um helfen zu können, mußte erst lange und umständlich nach einem Arzt gesucht werden.

Hilflos mußten die Menschen bei einem Unfall zusehen, in einer Zeit wo die Wagen noch von Pferden gezogen und Verabredungen per Brief getroffen wurden. Robert Koch hatte die Bakterien als Krankheitserreger bereits entdeckt. Die meisten Ärzte weigerten sich, Laien an der ärztlichen Hilfe zu beteiligen. Weder gesellschaftlich anerkannt noch sozial abgesichert waren die Industriearbeiter, Unfallverhütung- und rettung existierten nicht. Nachdem in Berlin eine Hauswand eingestürzt war und mehrere Kollegen zu Tode gekommen waren, faßte der Zimmermann Gustav Dietrich im Jahre 1888 den Entschluß, für derartige Fälle besser vorbereitet zu sein. Er ließ sich, zusammen mit mehreren Kollegen, von dem Berliner Arzt Dr. Alfred Bernstein in Erster Hilfe ausbilden. Gustav Dietrich erweiterte dies durch praktische Ausbildungen. Dies war der Grundstein für den heutigen Arbeiter-Samariter-Bund, der im November 1888 aus der Taufe gehoben wurde. Vor dem Ersten Weltkrieg versorgten die Samariter u.a. demonstrierende Arbeiter und gerieten dabei oftmals zwischen die Fronten. Nach dem Krieg, in den 20er Jahren, stieg der ASB in die Familienhilfe ein und organisierte u.a. Ferienaufenthalte für Kinder. Mit Beginn des Nationalsozialismus in Deutschland wurde der ASB zunehmend angefeindet und im Mai 1933 aufgelöst. Bis 1945 mußte die Samariter-Arbeit ruhen. Schwer war der Anfang nach dem Zweiten Weltkrieg, doch viele ehemalige Samariter begannen unverdrossen die ASB-Arbeit wieder anzukurbeln. Erste-Hilfe-Kurse und Rettungsdienst wurden wieder in Gang gebracht, Flüchtlinge betreut, während des Ungarn-Aufstandes Hilfsgüter versandt.

Heute ist der ASB bundesweit nicht nur mit der Erste-Hilfe-Ausbildung, Rettungs- und Sanitätendienst sowie Katastrophenschutz betraut, sondern hat sich auch im sozialen Bereich einen Namen gemacht.

Sonderbriefmarke zum Jubiläum

Diese Sonderbriefmarke brachte die Bundespost anlässlich des 100jährigen Bestehens des Arbeiter-Samariter-Bundes im November dieses Jahres heraus.



Aus der Arbeit des Ortsverbands

Bei verschiedenen Anlässen im abgelaufenen Jahr waren Helfer des Heiligenhafener ASB vertreten. Ein Auszug der wichtigsten Veranstaltungen soll hier in Kurzform dargestellt werden. So wurde während der 25-Jahr-Feier der Vogelfluglinie in Puttgarden mehrere Tage der Sanitätsdienst mit einem Krankenwagen und z. T. mit Notarzt übernommen. Unter Federführung des Bundesverbandes für den Selbstschutz (BVS) wurden im Sommer „Tage der Sicherheit“ in Großenbrode, Burg/F. und Heiligenhafen durchgeführt. Interessierte Mitbürger konnten jeweils einen Rund-Parcours von 13 Kontrollpunkten durchlaufen, die von den verschiedenen Hilfsorganisationen gestellt wurden. Beim ASB galt es praktische und theoretische Erste-Hilfe-Aufgaben zu lösen. Wegen ungünstiger Lage und ungenügender Werbung war diese Veranstaltung in Heiligenhafen nicht ganz so erfolgreich verlaufen. Zu den Hafenfesttagen in Heiligenhafen stellte der ASB bei mehreren Veranstaltungen Sanitätsdienste und beteiligte sich am Straßenmarkt. Helfer des Katastrophenschutzes kochten zum Kinder-Flohmarkt eine leckere Erbsensuppe, die reißenden Absatz fand. Die Aktion „Saubere Landschaft“ in Heiligenhafen wurde ebenfalls durch einige Helfer unterstützt, soweit der Dienstbetrieb dies zuließ.

Der Stranddienst am Heiligenhafener Hauptbadestrand wurde während der Saison ebenfalls wieder wahrgenommen, wobei z. T. auswärtige ASB-Helfer die Gelegenheit wahrnahmen, neben dem Dienst Heiligenhafen kennenzulernen.

Das ganze Jahr hindurch täglich von 19.00 - 8.00 Uhr und an den Wochenenden ist die „Rückholbereitschaft“ des ASB besetzt, um Patienten des Landeskrankenhauses wieder nach Heiligenhafen zurückzuholen oder Verlegungen innerhalb des LKH-Geländes durchzuführen.



Der geschäftsführende Vorstand v.r.n.l.: 2.Vors. J.Bochnik, Schatzmeister R.Herholz, 1.Vors. K.Aagard, Techn.Leiter W.Buchholz - Hubert Wied, Wachleiter U. Glauflügel und sein Stellvertr. F.Listzow.

Ebenfalls ständig angeboten, meist aber in der Sommerzeit in der Saisonzeit in Anspruch genommen, wird der Rollstuhl-Ausleihdienst des ASB, wobei Rollstühle an bedürftige Kurgäste für die Zeit ihres Heiligenhafener Aufenthaltes gegen ein geringes Entgelt auf der Heiligenhafener Rettungswache ausgeliehen werden können. Gefeierte wurde auch im Jahre 1988. So wurde zusammen mit den Steltner-Betrieben der Osterball durchgeführt. Als Gäste konnte auch eine Abordnung der dänischen ASF aus Maribo/Saksköbing begrüßt werden. An einem Gegenbesuch nahm eine Heiligenhafener ASB-Delegation unter Leitung des 1. Vorsitzenden Karl Aagard und des Vorstandsmitglieds und Dänemark-Kontaktmannes Peter Foth an der 35-Jahr-Feier der dänischen Arbejder-Samariter-Foreningen in Maribo teil. Der 2. Vorsitzende Jörg Bochnik nahm an den Jubiläums-Feierlichkeiten 25 Jahre THW Oldenburg und an der 75-Jahr-Feier des Kieler ASB teil. Weit über das normalerweise zu erwartende Maß der ehrenamtlichen Tätigkeit hinaus und unter Opferung vieler Stunden seiner Freizeit setzte sich Technischer Leiter Walter Buchholz u.a. für die Belange der hauptamtlichen Mitarbeiter ein und nahm unzählige Male an Besprechungen und Verhandlungen beim Kreis OH sowie beim Landesverband des ASB teil. Eine arg strapazierte Freizeit bedeutet für einige Vorstandsmitglieder und Funktionsträger die Tatsache, daß der Heiligenhafener ASB, der z. Zt. neun hauptamtliche Mitarbeiter - sechs fest, drei auf Zeit - beschäftigt, aus finanziellen Gründen ehrenamtlich geleitet werden muß. Auch der „Papierkrieg“ nimmt immer größere Zeit in Anspruch. Dies Engagement zugunsten der Allgemeinheit führt u.a. zur Kostenentlastung beim Rettungsdienst, da hierfür bei uns keinerlei Lohnkosten anfallen. Ob dies auf Dauer so bleiben kann, ist aber anzuzweifeln. Wie eingangs schon erwähnt, stellt diese kleine Aufstellung nur einen kleinen Teil der OV-Aktivitäten dar. Hoherfreut und dankbar für die gute Idee war der Vorstand, daß alle aktiven Helfer im Rettungsdienst durch zeitweiligen Verzicht auf die ihnen zustehende Aufwandsentschädigung einen Intubationstrainer - ein dringend benötigtes Ausbildungsgerät - von den dadurch zusammenkommenden Geldern anschaffen wollen. Weitere Informationen und Erläuterungen werden auf der Jahresversammlung am 7. Januar 1989 gegeben (siehe Einladung letzte Seite).

Hubert Wied erklärte Rücktritt aus ASB-Vorstand

Der Beisitzer im ASB-Vorstand und Fachdienstleiter des Katastrophenschutzes beim ASB Heiligenhafen, Hubert Wied, legte Anfang März seine Ämter nieder. Wie er mitteilte, hängt sein Rücktritt nicht mit der Arbeit im ASB-Vorstand zusammen. Persönliche Gründe zwangen ihn zu seinem Rücktritt, da er und seine Familie sich von einer bestimmten Gruppierung aus dem Umfeld des Arbeiter-Samariter-Bundes psychisch unter Druck gesetzt fühlte, was bis zur materiellen Schädigung durch einen Verkehrsunfall führte. Da die Möglichkeit bestand, daß dieser Unfall durch seinen Unfallgegner - ein ehemaliges Vorstandsmitglied des ASB - absichtlich herbeigeführt worden war, wird diese Angelegenheit gerichtlich geklärt werden, was bis Redaktionsschluß noch nicht erfolgt ist. Der Vorstand des Ortsverbandes ist Hubert Wied für seine, vor allem im Bereich des Katastrophenschutzes, geleistete Arbeit sehr dankbar, mit der er nach der Vorstandsübernahme Anfang 1987 die KS-Arbeit in vernünftige Bahnen lenkte. Der ASB-Vorstand hat aber Verständnis für seine Entscheidung.

Unerfreuliches

Im Zeitraum dieses Jahres hatte der Vorstand einige Probleme zu bewältigen, die die Arbeit des ASB erschwerten. So gehörten dazu Aktionen, die zum Ziel hatten, den Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen in seiner Arbeit und seinem Ruf zu schädigen. Dazu gehörten auch die Aktivitäten gegen das ehemalige Vorstandsmitglied Hubert Wied. Anonyme Schreiben, an verschiedene Dienststellen des ASB sowie verschiedene Behörden gesandt, vollgestopft mit Unwahrheiten und verdrehten Halbwahrheiten sollten den Ruf des Ortsverbandes verunglimpfen. Der Vorstand sah sich gezwungen, Anzeige bei der Kriminalpolizei zu erstatten. Eine weitere Anzeige wurde erstattet, weil ein Funkmeldeempfänger von der Rettungswache Heiligenhafen verschwunden war, die Ermittlungen wurden zwischenzeitlich leider erfolglos eingestellt. Wegen vereinnschlagenden Verhaltens leitete der Vorstand gegen zwei ASB-Mitglieder Vereinsausschlußverfahren ein. Als Erfolg hingegen kann man den endgültigen Abschluß des sich über längere Zeit hingezogenen Ausschlußverfahrens gegen den ehemaligen Technischen Leiter Rolf Sommerfeldt verbuchen, das von der Landeskontrollkommission unwiderruflich positiv beschieden wurde. Auch im Bereich des Katastrophenschutzes waren Entscheidungen zu treffen. So wurde ein Helfer durch den Kreis Ostholstein entpflichtet, der seinen Dienstverpflichtungen nicht ausreichend nachkam. Ein weiterer KS-Helfer, dem wegen Beitragsrückstandes die ASB-Mitgliedschaft aberkannt wurde, mußte aus rechtlichen Gründen aus dem KS-Dienst des ASB ausscheiden. Eine Überprüfung des Materials des Katastrophenschutzes, die bei Übernahme der Amtsgeschäfte durch den jetzigen Vorstand vorgenommen wurde, ergab erhebliche Fehlbestände. Damit die KS-Einheiten einsatzbereit bleiben und eine ordnungsgemäße Ausbildung sichergestellt ist, verpflichtete sich der ASB gegenüber dem Kreis das fehlende Material von nicht unerheblichem Wert neu zu beschaffen, obwohl man die Fehlmengen dem jetzigen Vorstand nicht anlasten kann.

Gesteigertes Fahrtaufkommen

Über ein erheblich gesteigertes Fahrtaufkommen im Rettungsdienst berichtet der Wachleiter Udo Glaufel. So wurden im Januar 1988 397 Fahrten durchgeführt. Das sind 31 mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Im Februar betrug die Steigerung 152 (!) und im März 149 (!) Fahrten. Auch die Saison brachte wieder viel Arbeit für die Rettungssanitäter der Heiligenhafener Wache und der Nebenstelle Burg/F. Viele schwere Unfälle hatten die Samariter zu bewältigen, hier einige spektakuläre Beispiele: 21.1.: auf der E 47 zwischen Großenbrode und Heiligenhafen raste ein PKW in einen LKW, 1 Toter - 9.2.: in den Nachtstunden wird um Haaresbreite ein Krankenwagen des ASB auf der E 47 bei Gremersdorf gerammt, das nachfolgende Auto erwischte es, 2 Tote - 18.2.: Rauchvergiftung durch Brand in Heiligenhafen - im Febr.: ein Brückenwärter einer Heiligenhafener Reederei ist in den Abendstunden ins Wasser gefallen, nach längerer Suche konnte er nur noch tot geborgen werden - 13.5.: E 47 zwischen Großenbrode und Heiligenhafen, Zusammenstoß zweier PKW, 1 Toter - 14./15.7.: E 47 bei Großenbrode, Verkehrsunfall mit 5 Verletzten - 26.7.: E 47 zwischen Heiligenhafen und Großenbrode, Verkehrsunfall mit 6 Schwer- und 2 Leichtverletzten - Aug.: Zusammenstoß zweier

Reisebusse am Ortseingang von Heiligenhafen, ein Bus drohte einen Abhang hinunterzustürzen. 5 Verletzte.

Da der Personalbestand von 6 hauptamtlichen Rettungsanitätern für die Sicherstellung des Dienstes nicht ausreichte, wurden durch den Kreis OH auf Antrag durch den ASB erst zwei dann drei zusätzliche Zeitverträge bis zum Jahresende genehmigt. Der Rest der Dienststunden wurde durch Zivildienstleistende und ehrenamtliche Helfer besetzt, trotzdem mußten die hauptamtlichen Mitarbeiter zahlreiche Überstunden leisten.

Als Nachtrag zum Jahre 1987 bleibt noch anzumerken, daß die hauptamtlichen Rettungsanitäter 70 Mal zu Einsätzen während ihrer Freizeit durch Auslösung von Meldeempfängern gerufen wurden. Diese Leistungen, z.B. bei größeren Unfällen, wurden ehrenamtlich, d.h., ohne Bezahlung, erbracht.

Auch 1988 wurden mehrere ehrenamtliche Helfer auf Kosten des Ortsverbands zu Rettungsanitätern ausgebildet.

Der sehr engagierte Arzt Dr. Jose' Lameiras, der für den ASB fast ständig als Notarzt erreichbar war, verlies im Oktober aus beruflichen Gründen Heiligenhafen und steht dem OV leider nicht mehr zur Verfügung. Dr. Lameiras gilt der Dank des ASB-Vorstands für seine zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit.

Als Neuerung für die hauptamtlichen Mitarbeiter werden seit Januar 1988 die Lohnabrechnungen durch den Landesverband des ASB durchgeführt, dies wurde in früheren Zeiten durch die ZAS Eutin mitgeleistet.



Rettungsdienstalltag - ein schwerer Verkehrsunfall auf der E 47 bei Großenbrode forderte ein Menschenleben und einen Schwerverletzten.



Der neue Rettungswagen des ASB, der am Inselkrankenhaus Burg stationiert ist.

Unsere Zivildienstleistenden

Die Zahl der beim ASB Heiligenhafen im Rettungsdienst eingesetzten Zivildienstleistenden ging im laufenden Jahr drastisch zurück, als im Mai vier und im August ein weiterer „Zivi“ ihre Dienstzeit beendet hatten und keine Nachfolger durch das Bundesamt zugewiesen wurden.

Die Planstellenzahl für die Heiligenhafener Dienststelle wurde in diesem Jahr auf Antrag von 12 auf 15 Plätze erhöht, von denen 6 durch freiwillige Meldung der anerkannten ZDL beim ASB auf Antrag besetzt werden können.

Seit Oktober gibt es wieder einen Aufschwung. Drei neue ZDL traten im Oktober, einer im November und zwei weitere im Dezember ihren Dienst an, unter denen auch mehrere Heiligenhafener sind.

Auch für Januar liegt bereits eine Einberufung vor, weitere Bewerbungen von zukünftigen Zivildienstleistenden sind bereits an das BAZ weitergeleitet worden.

Durch den Vorstand beantragt und durch das Bundesamt für Zivildienst (BAZ) genehmigt, wurde für den ZDL Axel Elenndt wegen vorbildlichen Dienstverhaltens die Soldstufe 3. Für den ZDL Daniel Kelting läuft z. Zt. ein gleichlautender Antrag.

Die Zivildienstzeit, die im Moment noch 20 Monate beträgt, erhöht sich für Neuanfänger ab Juni 1989 auf 24 Monate.



„Alt-Zivi“ Axel Elendt unterweist seine Zivildienstkameraden in der Ausstattung des Rettungswagens und speziell in der Handhabung der Vacuum-Matratze.

Wichtige Telefon-Nummern

<u>NOTRUF</u> für den Rettungsdienst	1 12
Rettungswache Heiligenhafen	0 43 62 / 86 86
Rettungswache Burg a. F.	0 43 71 / 8 90
ASB Ortsverband (nicht ständig besetzt)	0 43 62 / 29 80
1. Vorsitzender Karl Aagard, Grube	0 43 64 / 4 64
2. Vorsitzender Jörg Bochnik, Heiligenhafen	0 43 62 / 24 95
Technischer Leiter Walter Buchholz, Heil.	0 43 62 / 26 38
Jugendleiter Christian Borchardt, Heiligenh.	0 43 62 / 60 67

POSTADRESSE DES ORTSVERBANDES:

Friedrich-Ebert-Straße 100, 2447 Heiligenhafen

Aktivitäten des Nat.-Schutzes

Neben der dienstplanmäßigen Ausbildung der Heiligenhafener ASB-KS-Einheiten beteiligten sich Helfer an der Aktion „Saubere Umwelt“. Teilgenommen wurde auch an einer kreisweiten Funkübung. Sehr erfolgreich war der Einsatz des Betreuungszuges anlässlich der Evakuierungsübung des Behindertenwohnheims in Großenbrode am 2.9.88. Auf dem Schulhof errichteten die Helfer des Btz mehrere Zelte, sorgten für An- und Abtransport sowie Aufbau von zahlreichen Tischen und Bänken und versorgten am Übungsende über 100 Personen mit selbstgekochter Erbsensuppe und heißem Tee. Die aufopferungsvolle Arbeit der KS-Helfer fand bei allen Beteiligten - „Übungsoffern“ und Helfern der Großenbroder Feuerwehr und der ASB-Einheiten - einhelliges Lob. Es zeigte sich wieder einmal, daß so eine Übung mehr Spaß macht, als der alltägliche Ausbildungsalltag.

Der ASB-Ortsverband erhielt im Herbst aus Beständen der Bundeswehr kostenlos 500 Wolldecken, die zuvor über den Bundesverband beantragt worden waren. Diese stehen nun für - hoffentlich nicht eintretende - Katastrophenfälle o.ä. zur Verfügung und sind für den ASB als eine erhebliche Verbesserung der Ausstattung zu bewerten.

32 Metall-Spinde zur Unterbringung der persönlichen Ausrüstung eines



Technischer Leiter Walter Buchholz stellt den ersten allradangetriebenen Großraumkrankenwagen vom Typ DB 710 vor, der besonders für Schnee-Einsätze geeignet ist. Ein Fahrzeug gleichen Typs dient der Schnelleinsatzgruppe als Gerätewagen.

Teils der Katastrophenschutz-Helfer wurden dem ASB vom Kreis zur Verfügung gestellt.

Für „Schneekatastrophen“ steht seit diesem Jahr ein allradangetriebener Großraumkrankswagen zur Verfügung, der aus OV-Mitteln finanziert wurde. Die zur Verfügung stehenden bundeseigenen Katastrophenschutz-Fahrzeuge sind nicht wintertauglich, somit ist dieser Wagen eine erhebliche Verstärkung für den Katastrophenschutz.

Zur Kameradschaftspflege fand im September ein Grillnachmittag für die KS-Helfer statt, der zum Teil durch den Ortsverband finanziert wurde.

Personelle Umbesetzungen gab es im Führungsbereich des Katastrophenschutzes, weil der damalige KS-Beauftragte Hubert Wied von seinem Amt zurücktrat und der 1. Vorsitzende Karl Agard seine langjährige Tätigkeit als Zugführer des 4.San.-Zuges aufgab und damit seine Mitarbeit im KS beendete, die im Jahre 1959 mit Eintritt in den damaligen Luftschutzhilfsdienst (LSHD) in Heiligenhafen begann. Beiden Ausgeschiedenen gilt der Dank des ASB für ihre geleistete vorbildliche ehrenamtliche Arbeit.

Die Nachfolge als KS-Beauftragter und Bereitschaftsführer der 1. Führungsgruppe OH hat Dieter Schiemann angetreten, der auch als Beisitzer im OV-Vorstand tätig ist. Jörg Brandt hat das Amt des Sanitäts-Zugführers übernommen. Die junge Mannschaft der Unterführer zeigt erfreuliches Engagement und Ideenreichtum.

Wichtig – die Ausbildung

Wie auch in den Vorjahren bildeten die Ausbilder des ASB-Ortsverbandes Heiligenhafen in Sofortmaßnahmen am Unfallort, z.B. für Fahr- und Segelschulen und in Erster Hilfe (S I) und Sanitätsausbildung (S II) für die Feuerwehren der Umgebung, andere Vereine, die Bevölkerung, an Schulen und natürlich die ASB-Mitglieder aus.

Folgende Ausbildungslehrgänge wurden im Jahre 1988 durchgeführt:

14 Sofortmaßnahmen am Unfallort (SM)	3 Doppelstd.	145 Teilnehmer
9 Erste-Hilfe (S I)	8 Doppelstunden	141 Teilnehmer
3 Erste-Hilfe (S II)	12 Doppelstunden	59 Teilnehmer
2 Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)	3 Doppelstd.	20 Teilnehmer

Drei Rettungssanitäter wurden an Schulen ausgebildet. Durch eine RS-Ausbildung des Landesverbandes (520 Stunden) wurden 6 Heiligenhafener Rettungssanitäter und 10 weitere anderer Ortsverbände ausgebildet. 2 Heiligenhafener A-II-Ausbilder und 4 Ärzte unseres OV beteiligten sich an dem Lehrgang als Referenten.

Drei RS-Anwärter aus verschiedenen ASB-Ortsverbänden absolvierten auf der Heiligenhafener Rettungswache ihr Praktikum zusätzlich unterwiesen durch Fallbeispiele und Arztunterricht.

6 Rettungssanitäter nahmen an einwöchigen Fortbildungslehrgängen, 12 weitere an Wochenendlehrgängen und 14 an einer OV-eigenen Fortbildungsveranstaltung teil. An einem Gefahrgut-Lehrgang für Rettungs-

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund OV Heiligenhafen
Verantwortlich: Jörg Bochnik, Jägerstraße 8a, 2447 Heiligenhafen
Druck: Eggers, Heiligenhafen – Auflage: 2.200 Stück
Satz: Jörg Bochnik – ASB-Eigensatz auf Personal-Computer
Fotos: Peter Foth / Lothar Mauritz / Jörg Bochnik

sanitäter, der in Burg/F. eigens für den Ortsverband durchgeführt wurde, nahmen 20 Teilnehmer teil, 5 weitere besuchten den gleichen Lehrgang an einer Schule.

Auch die Fortbildung der Ausbilder kam 1988 nicht zu kurz. Ein Lehrgang in Kiel und einer in Köln wurde besucht.

Im Oktober wurde in der Heiligenhafener Franz-Böttger-Schule ein Erste-Hilfe-Kurs mit acht Doppelstunden nach den neuen Richtlinien mit Herz-Lungen-Wiederbelebung für die Bevölkerung durchgeführt.

Dem Heiligenhafener ASB-Ortsverband stehen 2 Ausbilder mit der Qualifikation A I und 2 Ausbilder mit der Lehrstufe A II zur Verfügung. Als Ausbildungsleiter fungiert Heinz Klöpper, unterstützt von Hubert Wied, Frank Reimann und Frank Lietzow, die 355 Stunden Unterricht leisteten. 35 weitere Stunden wurden durch unsere Ärzte ausgebildet.

Hundestaffel übte nicht nur

Der Heiligenhafener Ortsverband des ASB gehört zu den wenigen, die über eine Rettungshundestaffel verfügen. Hundeführer und Hunde, die im hiesigen Schutz- und Gebrauchshundverein organisiert sind, erklärten schon vor längerer Zeit ihre Mitarbeit im ASB. Trotz der vielen Aktivitäten wurde meist im Stillen gearbeitet. Durch einige Einsätze in der letzten Zeit erhöhte sich aber der Bekanntheitsgrad der Hundestaffel. So wurde u.a. ein Einbrecher gestellt und nach



Teile der Rettungshundestaffel des ASB formieren sich zu einem Gruppenfoto im Heiligenhafener Ferienpark.

einem Brandanschlag auf das neue Heiligenhafener Feuerwehrhaus mit Hilfe eines Hundes Spuren gesucht. Die neuen orangefarbenen Overalls der Hundeführer kennzeichnen diese als ASB-Helfer im Aufgabenbereich der Hundestaffel. Wegen bestehendem Platzmangel auf dem Hundeplatz des SGV mußte ein spezielles Ausbildungsgelände mit Übungsgeräten geschaffen werden. Durch bereitwillige Unterstützung des LKH konnte für dieses Problem Abhilfe geschaffen werden. Die Übungsgeräte wurden und werden von den Hundeführern in Eigenarbeit erstellt. Ein Erste-Hilfe-Kurs mit überraschend angesetzter Abschluß-Übung wurde durch den ASB-Ausbildungsleiter Heinz Klöpfer durchgeführt, damit die Hundeführer im Falle eines Sanitäts-Einsatzes in der Lage sind, Erste-Hilfe-Maßnahmen zu ergreifen. Anlässlich der Landes-Fährtenhund-Prüfung 1988 im Oktober in Travemünde trafen sich die besten 20 Fährtenhunde aus Schleswig-Holstein, darunter drei (!) aus Heiligenhafen. Die beste Nasenarbeit der Heiligenhafener Hunde zeigte „Wolf“ von Ursula Steltner, gefolgt von „Baddy“ von Erwin Eisenblätter und „Devel“ von Günter Hansen. Ein guter Erfolg für Hunde und Hundeführer, die auch im Rahmen der ASB-Hundestaffel eingesetzt werden. Leiter der Hundestaffel ist Erwin Eisenblätter und Einsatzleiter ist Dieter Schröder.

ASB Heiligenhafen entwickelte neuartiges Konzept:

Die Schnelleinsatzgruppe

Neuland eroberte der ASB Heiligenhafen mit der Konzepterarbeitung und der anschließenden Aufstellung seiner „Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst“ (SEG-SAN-ASB). Diese zum Zeitpunkt der Indienststellung im Juni 1988 einzige Einheit dieser Art im Lande Schleswig-Holstein dient schnellen Einsätzen mit ausreichendem Personal bei Großunglücken und, was neu ist, bei Gefahrgutunfällen. Heiligenhafens Lage an der Vogelfluglinie, über die eine große Zahl von Tanklastern mit gefährlichen Flüssigkeiten und Gasen transportiert wird, ist als Standort für eine Spezialeinheit dieser Art gut gewählt. Das Konzept der SEG sieht vor, daß diese Gruppe u.a. bei Großschadensfällen wie Eisenbahn-, Schiffs- und Flugzeugunglücken, Großbränden in Alters- und Behindertenheimen, Krankenhäusern zur Unterstützung des in solchen Fällen überforderten Rettungsdienstes eingesetzt wird und Katastrophenschutz-Einheiten wegen deren langer Vorbereitungszeit von mehreren Stunden nicht zur Verfügung stehen. Nachdem die Heiligenhafener Samariter Hubert Wied, Udo Glauflügel und Dieter Schiemann – sie fungieren als Einsatzleiter der SEG – die Idee in die Tat umsetzen und ein erstes Konzept vorstellten, sah auch der Kreis Ostholstein die Notwendigkeit der SEG ein und unterstützte den Aufbau der Einheit mit großem Interesse durch verschiedene dringend erforderliche Geräte. Ein denkbarer Einsatz für die SEG bei Gefahrgutunfällen wäre z.B. durch einen undichten Chemikaliientankwagen vergiftete Personen in großer Anzahl zu bergen und an der Unfallstelle zu versorgen. Dafür stehen unter anderem Chemieschutzanzüge und Preßluftatmer für einige Helfer bereit. Zum Aufspüren und Erkennen der Chemikalien verfügt der ASB über spezielle Meßinstrumente. Die SEG-Einheit besteht aus drei Einsatzleitern, 24 Rettungssanitätern/Sanitätern, 4 Notärzten, 2 Apothekern und 2 Chemikern. Äußerlich kenntlich gemacht sind die SEG-Helfer durch orangefarbene Kombis mit der Aufschrift „Schnell-



Offizielle Vorstellung der SEG in Eutin im Juni 1988. Kreispräsident Prühs und Landrat Steffens informieren sich über die Ausrüstung.

einsatzgruppe“. Fast alle SEG-Helfer absolvierten eine im Auftrag des Ortsverbandes durchgeführte Ausbildung für Gefahrgutberater im Rettungsdienst. Auch hier war der ASB Vorreiter im ganzen Lande, zwischenzeitlich wird dieser Lehrgang auch an der DRK-Landesschule angeboten. Der Ortsverband Heiligenhafen des ASB steckte in diesem Jahr mehr als 40.000,- DM in den Aufbau dieser Gruppe, der Kreis stellte zusätzliches Gerät zur Verfügung. Ein Haushaltsplan für die nächsten Jahre zur Vervollständigung der Ausrüstung wurde inzwischen aufgestellt, weitere Investitionen in diesen wichtigen Aufgabenbereich sind durch den ASB vorgesehen. Der ASB hofft auf die weitere Unterstützung des Kreises, da diese Einheit im Bedarfsfall kreisweit eingesetzt wird.

An Fahrzeugen steht ein kreiseigenes Katastrophenschutz-Führungsfahrzeug ein bundeseigener KS-Arzt-Trupp-Wagen und zwei 4-Tragen-Krankenwagen sowie ein ASB-eigener Krankenwagen und der große Gerätewagen, ebenfalls Eigentum des Ortsverbandes, zur Verfügung. Da das Material inzwischen umfangreicher wurde, mußte der zuerst vorgesehene Ford Transit durch einen allradangetriebenen Großraumwagen ersetzt werden, dessen Innenausstattung vom Technischen Leiter speziell auf die Bedürfnisse der SEG abgestimmt wurde und u.a. über ein Drehgestell zur Aufnahme von Preßluftatmern aus gebrauchten Feuerwehr-Beständen verfügt. Notstromaggregat und Beleuchtungskörper gehören zur weiteren Ausrüstung sowie die persönliche Schutz- und

Sicherheitsausrüstung der Helfer, umfangreiches Sanitätsmaterial und Medikamente.

Ein erster Übungseinsatz fand im September in Großenbrode in Zusammenarbeit mit der dortigen Feuerwehr und ASB-Katastrophenschutz statt. Die Übungslage sah vor, daß durch einen Brand im AW-Erholungsheim, das mit 88 Personen belegt war - z.T. Mehrfachbehinderte mit ihren Betreuern - alle Ausgänge versperrt waren. Zwei Atemschutztrupps der SEG bargen acht Verletzte aus dem rauchvergifteten Bereich, wobei Rauchgasschutzmasken für die „Verletzten“ eingesetzt wurden. An Fenstern wurden die Geborgenen von Sanitätern übernommen und zum Sammelplatz gebracht. Hier erfolgte eine eingehende Untersuchung durch die Notärzte bevor der Abtransport mit den 4-Tragen-Krankenwagen vorgenommen wurde.

Regelmäßige Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen dienen der Ausbildung der ASB-Schnelleinsatzgruppe und stellen somit einen hohen Einsatzwert sicher, allerdings fehlen wegen der Neuheit des Aufgabenbereichs „Gefahrgut“ noch die eigenen praktischen Erfahrungen. Das Konzept der Heiligenhafener SEG hat inzwischen Interesse bei vielen Dienststellen erregt, und es zeigt sich somit, daß unser Ortsverband eine echte Bedarfslücke beim Retten von Menschenleben entdeckt hat. So hat u.a. die Bundes-Katastrophenschutz-Schule und das Landes-Sozialministerium die gut durchdachten Unterlagen angefordert.

Auch der ASB Stormarn hat in Oldesloe nach unserem Konzept, abgeändert auf die dortigen Gegebenheiten, eine Schnelleinsatzgruppe aufgestellt.



Übungseinsatz der Schnelleinsatzgruppe bei einem angenommenen Wohnheimbrand in Großenbrode im vergangenen September.

Erweiterter Fahrzeugbestand

Leichte Veränderungen des Fahrzeugbestandes im Vergleich zum Vorjahr gab es 1988 beim ASB Heiligenhafen.

Der Kreis Ostholstein stellte dem Ortsverband im Austausch zweier überalterter Fahrzeuge für die Heiligenhafener Rettungswache einen Krankentransportwagen DB 240, Miesen-Aufbau, und für die Rettungsnebenstelle Burg/F. einen Rettungswagen DB T 2, MAG-Aufbau, zur Verfügung. Bei beiden Fahrzeugen handelt es sich um fabrikneue Krankenwagen, die nach den modernsten Gesichtspunkten im Rettungsdienst ausgerüstet sind.

Für den Katastrophenschutz gab es in diesem Jahr keine Fahrzeuge aus Bundes-, Landes- oder Kreismitteln. Der an der STAN-mäßigen Sollausstattung noch fehlende 4-Tragen-Krankenwagen für den 4. San.-Zug wird hoffentlich in absehbarer Zeit noch ausgeliefert.

Aus Mitteln des Ortsverbandes Heiligenhafen und zur Verwendung für OV-Aufgaben wurde ein gebrauchter generalüberholter Krankenwagen DB 230 angeschafft sowie zwei 7,5 t Großraumkrankenwagen DB 710. Zusätzlich wurde günstig aus Beständen des BGS ein 2. VW-Bus sowie aus BW-Beständen ein LKW DB 508 D beschafft, die aber noch überholt werden müssen.

Ein im vorigen Jahr gekaufter LKW DB 911 wurde an den OV Oldesloe zurückgegeben, da das Fahrzeug dringend für die ASB-Afrikahilfe benötigt wurde. Als Ersatz erhält unser Ortsverband in kostenlosem Tausch zwei Großraumkrankenwagen DB 710, von denen einer bereits eingetroffen ist.

Zu einem Anerkennungspreis von 500.- DM wurde der alte Ford Transit KTW, der zuletzt als Gerätewagen für die SEG benutzt wurde, verkauft.

Zur Zeit verfügt der ASB über zwei Großraumkrankenwagen vom Typ DB 710 - ein dritter folgt demnächst - und ein ähnliches Fahrzeug vom Typ Ford FK 3500. Diese Fahrzeuge werden alle für Zwecke des Kata-



Die sechs Einsatzfahrzeuge der Schnelleinsatzgruppe in der Vorderansicht . . .



... und in der Seitenansicht vor den ASB-Garagen

strophenschutzes o.ä. eingesetzt und dienen als Beitrag des ASB Heiligenhafener zur Verstärkung der vorhandenen bundes-, bzw. kreiseigenen Gerätschaften. So wird ein Fahrzeug als Gerätewagen für den 4. San-Zug, ein weiteres als Gerätewagen für die SEG eingesetzt und das noch fehlende Fahrzeug ist als Küchengerätewagen für den 1. Betreuungszug vorgesehen. Ein allradangetriebener Großraumwagen steht als Krankenwagen u.a. für Schnee-Einsätze zur Verfügung. Der umfangreiche Fuhrpark des Heiligenhafener Ortsverbands erfordert natürlich Pflege und Wartung, z.T. müssen Schweiß- und Lackierarbeiten durchgeführt werden. Dieser Aufgabenbereich obliegt dem TL Walter Buchholz und dem Gerätewart Günther Buchholz, die beide einen großen Teil ihrer Freizeit für diesen Aufgabenbereich opfern.

Schutzhandschuhe dabei?

Seit dem 1. Oktober 1988 ist das Mitführen von Einmalhandschuhen im Auto-Verbandskasten laut geänderter Straßenverkehrszulassungsordnung vorgeschrieben. Bereits in Gebrauch befindliche Verbandskästen dürfen weiterhin verwendet werden, müssen aber um vier Einmal-Handschuhe aus PVC, nahtlos, groß, ergänzt werden. Allerdings gibt es bereits warnende Stimmen, daß die PVC-Handschuhe nicht dicht seien und Latex-Handschuhe verwendet werden sollten. Laut Vorschrift dürfen zwei Dreieckstücher aus dem Verbandskasten entnommen werden, was aber nach unseren Erfahrungen nicht unbedingt nötig ist, zumal Dreieckstücher ein sehr wichtiges, vielseitig verwendbares Verbandmaterial darstellen. Bitte überprüfen und ergänzen Sie Ihren Verbandskasten!



Kinder-Echo

Immer beliebt

Bunt gemischt

Der Lehrer erzählt etwas über Genssen:
 "Sie sind sehr scheu, Wenn Gefahr droht, warnen sie sich gegenseitig durch schrille Pfeife."
 Um den Kindern zu zeigen, was er meint, pfeift der Lehrer auf zwei Fingern.
 "Ungefähr so! Habt ihr verstanden?"
 "Das kann ich nicht glauben", meint Willi.
 "Wie sollen die Genssen denn die Pfoten ins Maul kriegen?"



Humor • Humor • Humor • Humor

Sagt der Kaffee zur Sahne: "Komm doch endlich zu mir."
 Sagt die Sahne: "Na gut, ehe ich mich schlagen lasse!"

Der kleine Sven war zum erstenmal im Zoo. Vor dem Wildschweingehege erklärte ich ihm: "Das sind Schweine!"
 Darauf der kleine Sven: "Warum?"



Wie heißen die Jahreszeiten, Tom?
 "Frühling, Herbst und Winter."
 "Na, und wo bleibt der Sommer?"
 "Ja, das habe ich mich in diesem Jahr auch gefragt!"

"Nimm's leicht, nimm mich!"



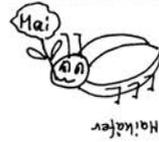
Tröröh! Tröröh!

ALF



Raten

Kennst du diese Käfer?



Haikater



Hirschkäfer



Kantinenkäfer

Was ist das?



Kantinen

Der kleine Hans verbringt seine Ferien auf dem Bauernhof und schreibt seinen Eltern: „Hier gibt es viele Kernen und nur einen Kahn. Der Kahn muß aber krank sein, denn die Kernen müssen ihn abwechselnd auf dem Rücken tragen!“



„Fliegenleichen, das ist mir recht. Wenig essen aber find' ich schlecht.“

.....

SPRÜCHE

Und überhaupt nicht wahr ist...

daß in den Kantinen der Bundeswehr ab sofort kein Spießbraten mehr auf dem Speiseplan stehen darf.

Eva hatte in der Biologiestunde gelernt, daß das Gehirn eine „weiche, wabbelige Masse“ sei. Am selben Tag fiel sie von einem Spielgerüst. Sie presste das Taschentuch an die blutende Nase und hatte nach kurzer Zeit den Mund voll geronnenen Blutes, das sie ausspuckte. Laut schreiend stürzte sie davon. Einer Nachbarin, die entsetzt fragte, was denn passiert sei, antwortete sie: „Gerade habe ich mein Gehirn auf die Straße gespuckt, jetzt geht es mit mir zu Ende!“

Eine Frau liegt im Moorbad.
„In soviel Schokoladensöße möchte ich auch mal liegen, Mama!“

Deutschunterricht für Gastarbeiter:
„Was versteht man unter Morgengrauen?“
Antwortet Giovanni: „Gefühl morgens in Bett, vor Gang zur Arbeit!“



Tips für Morgenmuffel :

„Nicht zu häufig waschen.“

“



„Tut mir leid, meine Herren, die neuen Sparmaßnahmen wirken sich jetzt so aus!“

Jugendgruppe wurde Zweiter

Neben regelmäßigen Gruppenstunden, durchgeführt vom Jugendleiter Christian Borchardt und Maria Bochnik, wurde im Frühjahr und Herbst für interessierte Jungsamariter Erste-Hilfe-Weiterbildung unter Leitung des stellv. Jugendleiters Lars Stoppe betrieben, was weiter fortgesetzt werden soll.

Viel Erfahrung als „Verletztendarsteller“ haben die ASB-Jugendlichen ja schon gesammelt, so wurde sie u.a. bei einer Alarmübung des THW Burg eingesetzt, um die zuvor erlangten Erste-Hilfe-Kenntnisse praktisch zu testen. Ähnliches wurde auch bei der ASB-Hundestaffel durchgeführt.



Ortswettbewerb der Jugendgruppe – zum Abschluß werden die erforderlichen EH-Maßnahmen durch die Jugendleiter erläutert.

Am 1. Mai fand der traditionelle Erste-Hilfe-Wettkampf auf Ortsebene mit anschließendem Grillen statt. Realistisch geschminkte „Verletzte“ galt es unter den Augen der Schiedsrichter sach- und fachgerecht zu versorgen. Einzelsieger wurde Mathias Bruhn vor Jan Bochnik, die beide einen Wanderpokal durch den Jugendleiter in Empfang nehmen konnten.

Ende Mai galt es für die hiesigen Jungsamariter Siegerpunkte für Heiligenhafen beim Landesjugendwettbewerb, der im Rahmen eines Pfingstzeltlagers bei Ratzeburg stattfand, zu ergattern. Erste-Hilfe- und allgemeine Fragebogen, EH- und Geschicklichkeitsaufgaben

waren innerhalb eines Rundparcours zu bewältigen. Mit dem Abschneiden können unsere ASJler zufrieden sein. In der Gruppe B wurde der 2. Platz auf Landesebene erreicht. Mit nur einem Punkt Differenz zum Landeseinzelsieger erreichte Michael Borchardt den 2. Platz der Einzelsieger in der schleswig-holsteinischen ASJ.

Durch Verkauf auf dem Kinder-Flohmarkt während der Hafenfesttage wurde die Gruppenkasse etwas aufgebessert. Mit Dosenwerfen, Schlumpfwandschießen und Wasser-Duellwand stellten die Jungsamariter auf dem Straßenmarkt der Hafenfesttage etwas für die kleinen Besucher auf die Beine. Nebenbei wurde Infomaterial des ASB ausgegeben. An den drei „Tagen der Sicherheit“ in Großenbrode, Burg und Heiligenhafen beteiligte sich die Jugendgruppe sehr aktiv, nicht nur als Verletzendarsteller.

Seit einigen Jahren zur ständigen Einrichtung geworden ist der Schul-Sanitätsdienst, der von ASJlern in der Franz-Böttger-Schule in den Pausen durchgeführt wird. Zahlreiche kleine Verletzungen gibt es in jedem Jahr zu „verarzten“ aber auch einige Male mußten Erste-Hilfe-Maßnahmen bei ernsthafteren Verletzungen ergriffen und die Betreuung der jungen Unfallverletzten bis zum Eintreffen des Krankenwagens übernommen werden.

Drei Kontrollpunkte besetzten die ASB-Jugendlichen bei der SPD-Fahrrad-Rallye im September und stellten Tische und Bänke für das anschließende Grillen zur Verfügung. Die Beteiligung an Rettungsmit-



Diese Jugendmannschaft wurde 2. Sieger beim Landesjugendwettbewerb 1988: v.l.n.r.: Jan Bochnik, Mathias Bruhn, Bettina Lepschies, Thorsten Schwarz und Tim Meyer.

telvorführungen im Heiligenhafener Wellenbad und die Herbstabschlußübung der Feuerwehr als Verletzten-Darsteller waren weitere Höhepunkte des abgelaufenen Jahres. Auch an Seminaren der Landesjugendleitung wurde teilgenommen. Den Abschluß der Jahresarbeit bildet, wie in jedem Jahr, die Kinderweihnachtsfeier.

Geplante Gesundheitsreform

Nach dem bei Redaktionsschluß noch nicht verabschiedeten Gesundheitsstrukturreformgesetz wird es wahrscheinlich ab Januar 1989 heißen: „Mit 20.- DM sind sie dabei!“ Das bedeutet, für jeden Krankentransport oder für eine Notfallrettung wird in Zukunft die Hinfahrt zum Krankenhaus dem Patienten mit 20 Deutschen Mark in Rechnung gestellt werden.

Nach dem uns vorliegenden Gesetzes-Entwurf vom 18.10.88 ist allerdings nicht mehr vorgesehen, daß Patienten, die im Krankenhaus nur ambulant behandelt wurden und nicht stationär aufgenommen zu werden brauchten, die Transportkosten selber zu tragen haben. Die im 1. Entwurf vorgesehene Kostenübernahme durch den Patienten, wenn dieser nicht stationär behandelt worden wäre, ist nicht zuletzt durch massive Proteste aller Hilfsorganisationen abgeändert worden.

Wie sich das neue Gesetz für die Patienten und den Rettungsdienst auswirken wird, zeigt sicherlich die Zukunft.

Anschaffungen im Jahre 1988

Auch im abgelaufenen Jahr wurden für die verschiedenen Aufgabenbereiche des Ortsverbands Ausgaben für zahlreiche Anschaffungen getätigt, die zur Aufrechterhaltung des Dienstes oder zur Verbesserung der Ausbildung dringend notwendig waren.

Neben Büromaterial und Werkzeug wurden Material-Kisten, ein Büro-Schrank, eine Kaffeemaschine für den Ausbildungsraum, eine Baby-Puppe zum üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung, Unterlagen und Folien-Sätze zu Ausbildungszwecken, ein gebrauchter Krankenwagen, ein Großraumkrankenwagen, Verpflegung zur Bevorratung für Katastrophenfälle, Overalls für Hundeführer und SEG-Helfer, Medizinische und andere Geräte für die SEG, verschiedene Gastgeschenke, ein Zelt SG 30, vier Sätze klappbare Tische und Bänke, Ersatzteile und Farben für Kraftfahrzeuge, Zaunteile für den Hundeübungsplatz, ein zweiter VW-Bus und ein kleiner LKW angeschafft.

Sämtliche Anschaffungen wurden zuvor im Vorstand ausgiebig besprochen und mit dem Schatzmeister Rüdiger Herholz abgesprochen, der im Hintergrund, von den meisten Mitgliedern nicht bemerkt, den umfangreichen Arbeitsumfang der Kassenführung abwickelt. Übrigens ehrenamtlich, d.h. ohne Bezahlung. Das Aufsichtsorgan des Ortsverbandes, die Kontrollkommission unter Leitung von Oskar Baumgarten, arbeitet ebenfalls im Stillen. Umfangreiche Prüfungen in allen Bereichen der OV-Arbeit ist ihr Aufgabenbereich, um der Mitgliederversammlung u.a. über Richtigkeit der Kassenführung und Vollständigkeit der Materialbestände berichten zu können.

Tag der offenen Tür beim ASB

Am 6. September 1989 jährt sich zum 20. Mal das Gründungsdatum des Heiligenhafener ASB-Ortsverbands. Dieses kleine Jubiläum soll nicht großartig gefeiert werden, aber im Rahmen eines vorgezogenen „Tages der offenen Tür“ soll der Heiligenhafener Bevölkerung sowie allen ASB-Mitgliedern und Freunden die materielle Ausstattung und, soweit möglich, durch praktische Vorführungen, der Ausbildungsstand, näher gebracht werden.

Als Termin für die Veranstaltung ist

Sonnabend, der 8. Juli 1989

vorgesehen – also schon mal vormerken. Der ASB hofft mit dieser Sommer-Veranstaltung auch die in Heiligenhafen weilenden Kurgäste ansprechen zu können.

Neben der Fahrzeug- und Geräte-Ausstellung werden Informationen über die ASB-Arbeit gegeben, praktische Vorführungen sind ebenfalls geplant. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Der ASB plant, zusätzlich befreundete Hilfsorganisationen mit eigenen Fahrzeugen einzuladen, um gleichzeitig Informationen rund um den Katastrophenschutz geben zu können.

Durch Presseinformationen wird der ASB rechtzeitig auf den „Tag der offenen Tür“ hinweisen.



Anfang der siebziger Jahre wurden zwei Krankenwagen dieses Typs beim Heiligenhafener Arbeiter-Samariter-Bund eingesetzt.

Funktionsträger und Aufgabenbereiche

Vorstand:

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Schatzmeister
Technischer Leiter
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzer
Jugendleiter

Karl Aagard, Grube
Jörg Bochnik, Heiligenhafen
Rüdiger Herholz, Oldenburg
Walter Buchholz, Heiligenhafen
Peter Foth, Heiligenhafen
Dieter Schiemann, Heiligenhafen
Dieter Persson, Burg a.F.
z.Zt. unbesetzt
Christian Borchardt, Heiligenhafen

Kontrollkommission:

Vorsitzender

Oskar Baumgarten, Heiligenhafen

Jan Bütje, Heiligenhafen
Ralf Sandbrink, Heiligenhafen

Rettungsdienst:

Wachleiter
Stellv. Wachleiter

Udo Glauflügel, Großenbrode
Frank Lietzow, Heiligenhafen

Katastrophenschutz:

KS-Beauftragter des OV und
Bereitschaftsführer
Stellv. Bereitschaftsführer
Zugführer 4. San-Zug OH
Zugführer 1. Betr.-Zug OH

Dieter Schiemann, Heiligenhafen
Olaf Rieck, Heiligenhafen
Jörg Brandt, Heiligenhafen
Dieter Persson, Burg a.F.

Schnelleinsatzgruppe:

Einsatzleiter

Hubert Wied, Heiligenhafen
Udo Glauflügel, Großenbrode
Dieter Schiemann, Heiligenhafen

Hundestaffel:

Leiter
Einsatzleiter

Erwin Eisenblätter, Heiligenhafen
Dieter Schröder, Heiligenhafen

Sanitäts- und Erste-Hilfe-Ausbildung:

Ausbildungs-Leiter

Heinz Klöpffer, Großenbrode

Kraftfahrzeug-Instandhaltung:

Gerätewart
TL

Günter Buchholz, Heiligenhafen
Walter Buchholz, Heiligenhafen

Material-Lager:

Verwalter
Stellv. Verwalter

Lars Stoppe, Heiligenhafen
Ralf Sandbrink, Heiligenhafen

Betreuung der Zivildienstleistenden

Betreuer
Stellv. Betreuer

Jörg Bochnik, Heiligenhafen
Udo Glauflügel, Großenbrode

Pressewarte:

Peter Foth, Heiligenhafen
Jörg Bochnik, Heiligenhafen

In eigener Sache

Laut geänderter Landessatzung des ASB ist es nicht mehr erforderlich, alle Mitglieder persönlich zur Jahres- bzw. Hauptversammlung einzuladen.

Die Einladung hat über die örtliche Presse 14 Tage vor dem Termin zu erfolgen. Der Heiligenhafener ASB-Vorstand hat beschlossen, Anzeigen in den „Lübecker Nachrichten“ und in der „Heiligenhafener Post“ aufzugeben und Sie, liebes Mitglied, durch untenstehende Einladung zusätzlich persönlich anzusprechen.



Einladung zur Jahresversammlung

Liebe Samariterin, lieber Samariter,

zu unserer Mitgliederversammlung 1989 laden wir Sie herzlich ein.

Ort: Kursaal, Feriencentrum, 2447 Heiligenhafen

Zeit: Sonnabend, den 7. Januar 1989, 15.00 Uhr

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Tagesordnung und Versammlungsleitung
3. Ehrungen
4. Protokoll der Ortsverbandshauptversammlung vom 9.1.88
5. Berichte
6. Nachwahl
- 1 Beisitzer
7. Verschiedenes und Abschluß

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Jahr

ARBEITER-SAMARITER-BUND
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Ortsverband Heiligenhafen

gez. Karl A g a r d

1. Vorsitzender

